



„Das Projektteam“: v.l.n.r. Gövert, Kuske, Wolff, Specht, Müller

**Ausgabe 1  
Januar 2012**

# **Projekt-Newsletter**

## **„Leben mit geistiger Behinderung und Demenz“**

Erscheinungszeitraum: halbjährlich

Liebe Leserinnen und Leser,  
in unserer 1. Ausgabe möchten wir uns und das Forschungsprojekt mit seinen Inhalten und Zielen vorstellen.

### **Projektbeschreibung**

Trotz des Wissens über den demographischen Wandel mit seinen Herausforderungen und Veränderungen in vielen Lebensbereichen einerseits, und dem mittlerweile fundierten Wissen über Demenzen andererseits, gibt es bisher fast keine Forschungsaktivitäten, die sich dem Themenkomplex „Demenz und geistige Behinderung“ widmen. Demenz ist bei älteren, geistig behinderten Menschen eines der häufigsten Probleme mit gravierenden Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und die kognitiv-intellektuelle Leistungsfähigkeit. Jedoch besteht ein Nachholbedarf hinsichtlich der Entwicklung diagnostischer und differenzialdiagnostischer Demenzkriterien und -standards für geistig Behinderte als auch hinsichtlich konzeptioneller Entwicklungen für eine adäquate Betreuung demenziell erkrankter Menschen mit geistiger Behinderung. Wir planen die beschriebene Lücke zu schließen, und das vorhandene neuropsychologische Fachwissen über Demenzen mit dem sozialpädagogischen Wissen über geistig behinderte Menschen zusammenzuführen.

---

## Projektdaten

Das Projekt ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Drittmittelprojekt in der Förderlinie SILQUA-FH (Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter) mit dem Thema "Leben mit geistiger Behinderung und Demenz" unter dem Förderkennzeichen 17S01X11.

Im Juli 2011 startete das Projekt mit einer geplanten Laufzeit von 3 Jahren.

---

## Ziele des Projektes

1. Weiterentwicklung der Demenzdiagnostik
  2. Erarbeitung von Vorschlägen für eine erweiterte Hilfeplanung
  3. Die Entwicklung eines exemplarischen Betreuungsangebotes zur Erhaltung der Lebensqualität von demenziell erkrankten Menschen mit geistiger Behinderung.
- 

## Wer sind wir? -Eine kurze Vorstellung der Projektmitarbeiter-

### Projektleitung:

Frau Dr. Sandra Verena Müller ist seit 2010 Professorin für Rehabilitation und Integration an der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel. Die habilitierte Psychologin hat als klinische Neuropsychologin umfassende Erfahrung im Umgang mit Demenzkranken, insbesondere in der Differentialdiagnostik der Demenzen sammeln können. Weiterhin ist sie approbierte Psychologische Psychotherapeutin. Zu ihren Forschungsinteressen gehört neben dem aktuellen Forschungsprojekt "Leben mit geistiger Behinderung und Demenz", die Diagnostik und Therapie von Störungen der Exekutivfunktionen und die Evidenzbasierte Medizin (EbM).

### Stellv. Projektleitung:

Herr M. A. Christian Wolff ist Diplom Sozialpädagoge/Sozialarbeiter und war mehrere Jahre in verschiedenen Behinderteneinrichtungen tätig. Herrn Wolff's Arbeitsbereiche im Gesundheitsamt der Stadt Braunschweig umfassten die Hilfeplanung und die Überprüfung des HMB-W Verfahrens für geistig behinderte Menschen. Der forschungsorientierte Master qualifiziert Herrn Wolff durch Erfahrungen im Bereich der qualitativen und quantitativen Forschung sowie in der Projektarbeit.

### Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Frau Dr. Bettina Kuske ist Diplom-Psychologin und seit Juli 2011 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel tätig. Frau Kuske war mehrere Jahre an der Universität Leipzig in der Angewandten Pflegeforschung beschäftigt und promovierte dort mit dem Thema „Entwicklung und Evaluation eines Trainingsprogramms für Pflegenden demenzkranker Heimbewohner.“ Hier sammelte sie umfassende Erfahrungen im Umgang mit demenzkranken Menschen, in der Diagnostik von Demenzerkrankungen sowie als Trainerin zur Verbesserung der Kommunikation in der Pflege demenzkranker Menschen.

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Herr B. A. Uwe Gövert hat im Jahr 2011 sein Studium zur Sozialen Arbeit abgeschlossen. Das Thema seiner Bachelor-Thesis beschäftigte sich mit den „Belastungen pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz“. Erfahrungen in der praktischen Arbeit mit Menschen mit Demenz sammelte Herr Gövert bereits vor seinem Studium. Dieser

Interessenschwerpunkt erweiterte sich durch sein Studium und dem Forschungsschwerpunkt „Geistige Behinderung“.

#### Dokumentationsassistentin:

Frau Dagmar Specht ist seit Nov. 2010 als Technische Dokumentationsassistentin an der Hochschule tätig. Mit ihrer Weiterbildung zur Alltagsbegleiterin für Menschen mit Demenz und ihrer Ausbildung zur „Psychologisch Technischen Assistentin“ bringt sie die nötige Kompetenz und Erfahrung für die Durchführung und Auswertung der diagnostischen Testung mit sowie für die Unterstützung und Betreuung neuer Freizeitangebote für Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz.

---

### **Kooperationspartner**

- Evangelische Stiftung Neuerkerode, Sickinge/Neuerkerode
- Lebenshilfe Braunschweig gGmbH, Braunschweig
- Rotenburger Werke, Rotenburg (Wümme)
- Stiftung Katholische Behindertenhilfe im Bistum Hildesheim, Hildesheim

Die vier Kooperationspartner unterstützen uns bei der Durchführung des Forschungsprojektes, in dem sie anteilig Mitarbeiter als Ansprechpartner für das Projekt freistellen. Weiterhin stellen sie uns Experten für Interviews zur Verfügung, geben uns die Möglichkeit, die von uns entwickelten Diagnoseinstrumente gemeinsam mit ihren Bewohnern und Mitarbeitern zu erproben und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus haben sie sich bereit erklärt, gemeinsam mit uns zielgruppenspezifische Angebote in ihrer Einrichtung durchzuführen und weiterzuentwickeln.

---

### **Was geschah bisher?**

- Erhebung des Status Quo: Bereits vor Beginn des Projektes führten Frau Prof. Dr. Müller, Frau Specht und Herr M. A. Wolff eine qualitative Befragung durch. Es wurden 2 Fragebögen zu unterschiedlichen Themenkomplexen entwickelt. Der erste Fragebogen erfasste Daten zur Demenz in der Einrichtung. Der Zweite befasste sich direkt mit der Person, die an Demenz erkrankt ist bzw. bei der ein Verdacht auf Demenz besteht. Im Zeitraum von Januar bis Juni 2011 erhielten sämtliche Behinderteneinrichtungen in Niedersachsen und Bremen die beiden Erhebungsbögen. Das Ziel der Befragung war unter anderem Daten über die Anzahl erkrankter geistig behinderter Menschen mit Demenz, deren Ursachen und Symptome, der eingruppierten Hilfebedarfsgruppen zu ermitteln und mit diesen Informationen die Projektarbeit zu unterstützen. Zurzeit erfolgen die Auswertung der Befragung und Vorbereitung der Veröffentlichung von 2 Fachzeitschriftenartikeln. Nähere Informationen erhalten Sie im nächsten Newsletter.

- Experteninterviews: Zur Ermittlung von Daten bei geistig behinderten Menschen mit Demenz führten Herr B. A. Gövert und Herr M. A. Wolff Experteninterviews in den am Projekt beteiligten Kooperationseinrichtungen durch. Die Datenerhebung erfolgte im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2011. Insgesamt wurden 12 Interviews auf verschiedenen Mitarbeiterebenen durchgeführt, jeweils 4 Interviews mit Betreuungsmitarbeiter/innen, mit Einrichtungsleiter/innen sowie mit Bereichsleitern/innen des Wohnbereichs. Die Experteninterviews beschäftigen sich mit den Themen Arbeitsalltag, Diagnostik, Einrichtungsstruktur, Teilhabe und Hilfeplanung. Zurzeit erfolgt die Auswertung der Interviews. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

- Diagnostik: In den ersten Monaten der Projektlaufzeit erfolgte die Recherche, Entwicklung und Zusammenstellung der diagnostischen Instrumente. Der Schwerpunkt der Diagnostik liegt auf der Früherkennung bzw. dem Verlauf der Demenzerkrankung. Geplant ist eine Verlaufsuntersuchung in 6 monatigen Abständen, die in allen Kooperationseinrichtungen stattfinden soll. Aktuell finden die ersten Erprobungen in der Lebenshilfe Braunschweig statt. Der erste Erhebungszeitpunkt ist für Mai 2012 geplant.
  - Projektstudium: Zum SS 2012 werden neue Projektstudenten in unserem Projekt "Leben mit geistiger Behinderung und Demenz" aufgenommen. Wir würden uns freuen, wenn auch für diese Studenten Praxisstellen in den Kooperationseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden können. Die Studierenden werden sich Ende März bei den Einrichtungen bewerben.
- 

## Termine für Interessierte

- 02.03.2012 „Demenzielle Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung“  
Seminar von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in Kassel  
Kontakt: Christina Fleck Institut inForm“ der Bundesvereinigung Lebenshilfe  
Raiffeisenstr. 18  
35043 Marburg  
Tel.: 06421/491172, Fax: 06421/491672,  
E-Mail: [christina.fleck@lebenshilfe.de](mailto:christina.fleck@lebenshilfe.de)
- 31.05.2012 „Das Recht der Alten auf Eigen(en)-Sinn - Herausforderungen sozialgerontologischer Arbeit“  
Fachtagung der Fakultät Soziale Arbeit an der Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Am Exer 6, Raum 147  
Organisation und Leitung: Prof. Dr. Karin Wilkening
- 

## Veröffentlichungen

Müller, SV. Wolff, Ch. (2012). Leben mit geistiger Behinderung und Demenz. In: R Bruhn, B Krückl (Hrsg.). Palliative Care für Menschen mit geistiger Behinderung. Stuttgart: Kohlhammer (in press).

---

## Zu guter Letzt

Wir freuen uns über (Veranstaltungs-) Hinweise, Anregungen und Tipps!

---

***„Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber man muss es vorwärts leben.“***

Sören Kierkegaard

**Impressum**

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fakultät Soziale Arbeit  
Salzdahlumer Str. 46/48  
38302 Wolfenbüttel  
[www.ostfalia.de](http://www.ostfalia.de)

**Projektleitung**

Prof. Dr. Sandra Verena Müller  
Telefon: 05331/939-37270  
E-Mail: [s-v.mueller@ostfalia.de](mailto:s-v.mueller@ostfalia.de)